

AUGUSTINUS VERSTÄNDNIS DES WORTPAARES *CASTITAS/CASTUS* IM RELIGIÖSEN BEREICH

Es gibt wohl wenige lateinische Wörter, deren Sinngehalt seit den Zeiten des hl. Augustinus eine so starke Verengung erfahren hat wie «castitas/castus». Während das Wortpaar schon im Mittelalter immer stärker nur auf die Regelung des Geschlechtslebens bezogen und in diesem Sinn in die modernen Sprachen übernommen oder übersetzt wurde¹⁾, besaß es in der klassischen Antike und noch bei den Kirchenvätern eine erstaunlich große Bedeutungsbreite. Zwar dürfte in der Tatsache, daß Hieronymus bei seiner Übersetzungs- und Revisionsarbeit an der lateinischen Bibel das «castitas/castus» der Vetus Latina wiederholt durch Wörter wie «simplicitas», «sanctus», «sincerus», «mundus» ersetzt hat²⁾, zum Ausdruck kommen, daß er bereits eine Verengung des Sinngehaltes im Werden sah und diesem Umstand Rechnung trug. Von Augustinus hingegen wird das Wort noch in der vollen Bedeutungsbreite der antiken Schriftsteller gebraucht.

«Castitas/Castus» ist sprachlich abzuleiten von «carere» = «entbehren» oder «frei sein». Im weiteren Sinn verstand die Antike darunter das «Freisein von Makeln und Fehlern» oder die «Reinheit der Sitten». Deshalb fand «castitas/castus» im engeren Sinn eine vierfache Verwendung: (a) im religiösen Bereich und zwar ziemlich gleichbedeutend mit «pietas», «sanctitas» bzw. «pius», «sanctus»; (b) mit Bezug auf das Geschlechtsleben und zwar bedeutungsgleich mit «verecundia», «pudicitia», «innocentia», «continentia», «fides» bzw. «verecundus», «pudicus», «innocens», «continens», «fidus»; (c) mit Bezug auf das fremde Vermögen im Sinn von «abstinentia a pecuniis»

¹⁾ Duden - Universalwörterbuch (Her. G. DRODOWSKI, Mannheim, 1983, 683 Sp. 3) weist darauf hin, daß das deutsche Wortpaar «Keuschheit/keusch» auch in der Gegenwart wieder einen gewissen Bedeutungswandel erfährt: «keusch» werde heute verstanden als «sexuell enthalten». Nur in der gehobenen Sprache finden sich noch die mehr ethischen Bedeutungen «schamhaft zurückhaltend», «sittsam» oder «von großer sittlicher und moralischer Reinheit», die aber vom Herausgeber bereits als «veralternd» eingestuft sind. — Auch das französische «chasteté» hat nach G. MADEC (Ex tua castitate [Confessions IV, II, 3] Adulscens ... valde castus [Ibid. IV, III, 6], in REA 7 (1961) 245-247, hier 246) heute seine «harmoniques spécifiquement religieuses» verloren.

²⁾ Cf. etwa Ps 18/19, 10; Prov 20, 9; 2 Cor 11, 3; Phil 1, 17 und 1 Jo 3, 3.

bzw. «non cupidus»; (d) mit Bezug auf den Stil im Sinn von «*puritas eloquentiae*»³⁾.

Im augustinischen Schriftencorpus erscheint «*castitas/castus*» in den verschiedenen Wortformen 397 bzw. 685 mal⁴⁾. Eine Verwendung im letztgenannten Sinn, d.h. mit Bezug auf den Stil eines Schriftstellers oder Redners, findet sich nicht darunter. Im Sinn von Uneigennützigkeit gegenüber dem fremden Vermögen wird «*castitas*» von Augustinus in zwei Briefen an hochgestellte Staatsbeamte gebraucht, wenn er deren uneigennützige Verwaltung (*administrationis ... castitas*) hervorhebt⁵⁾. In allen übrigen Fällen verwendet Augustinus «*castitas/castus*» entweder mit Bezug auf das Geschlechtsleben oder mit Bezug auf den religiösen Bereich, wobei bisweilen Überschneidungen vorkommen. Die nähere Nachprüfung dieser weit über 1000 Stellen hat aber zu dem überraschenden Ergebnis geführt, daß die Verwendung im religiösen Bereich hinter der Erwähnung der «*castitas*» des geschlechtlichen Lebens an Häufigkeit kaum zurücksteht. Gerade Augustins vielseitige Verwendung von «*castitas/castus*» auf dem religiösen Sektor, die den Gegenstand dieser Untersuchung bildet, läßt aber deutlich werden, wie stark der Wandel bzw. die Verengung war, denen der Sinngehalt dieses Wortpaares in der Folgezeit unterworfen wurde.

Für Augustins Verwendung von «*castitas/castus*» im religiösen Bereich waren eine Anzahl Schriftstellen von Bedeutung, zumal seine altlateinische Bibelübersetzung das Wortpaar häufiger und in größerer Bedeutungsbreite als die Vulgata verwendete.

1. *CASTITAS/CASTUS* AUSGESAGT VON DER GOTTHEIT UND VOM GÖTTLICHEN WIRKEN

In seiner Erklärung zum ersten Johannesbrief zitiert Augustinus mehrfach das Wort *1 Jo* 3, 3, das in seiner altlateinischen Übersetzung lautete: «*Et omnis, qui habet spem hanc in ipso, castificat (Vulg.: sanctificat) semetipsum, sicut et ipse castus (Vulg.: sanctus) est*»⁶⁾.

³⁾ Cf. Thesaurus Linguae Latinae III, 538-542 und 564-571.

⁴⁾ Dank schulde ich den Herausgebern des Augustinus-Lexikons, die mir unentgeltlich eine vollständige Liste aller Stellen aus Augustins Schriften überstanden, in denen «*castitas/castus*» erscheint.

⁵⁾ *Ep* 86 CSEL 34, II, 396: «*Administrationis tuae castitas et fama virtutum, pietatis quoque christianae laudanda diligentia et fida sinceritas ... excitaverunt me, ...*». *Ep* 112, 2 CSEL 34, II, 658: «*A multis enim ... castitatem virtutemque administrationis tuae constanter omnino laudantibus ... accepi...*».

⁶⁾ Cf. *ep. Io. tr.* 4, 7 und 9 PL 35, 2009 und 2010.

Kommentierend stellt Augustinus fest, daß das Wort «sicut» keineswegs immer Gleichheit meint. Oder, so fragt er provozierend, wollte jemand zu behaupten wagen, unsere *castitas* sei der *castitas* Gottes völlig gleich⁷⁾? Er kommt zu dem Schluß: Gott mache uns *castus*, wie er auch selbst *castus* ist; aber er sei es durch seine Ewigkeit, wir aber durch den Glauben⁸⁾. Augustins Verständnis von «castus» und «castificare» entspricht hier ganz dem «sanctus» und «sanctificare», womit die Vulgata das griechische *ἁγνός* und *ἁγνίζειν* wiedergibt. Offenbar im gleichen Sinn versteht Augustinus die «castitas» Gottes, wo er in einem Sermo das Ineinanderfallen der Eigenschaften in Gott behauptet: «denn in Gott ist nicht etwas anderes die Macht und etwas anderes die Klugheit oder etwas anderes die 'castitas'»⁹⁾. Von dieser Art «castitas» in Gott spricht Augustinus auch schon um das Jahr 393, wenn er — entsprechend seiner platonischen Partizipationstheorie — die Ansicht vertritt, jedes geschaffene *castum* nehme an der *castitas* in Gott teil¹⁰⁾. Auch wo Augustinus in den «Confessiones» von sich berichtet, er habe als Neunzehnjähriger das Angebot eines Wahrsagers zurückgewiesen, «aber nicht durch die Wirkung deiner 'castitas' ... du Gott meines Herzens», meint er Gottes Heiligkeit¹¹⁾. An sie denkt er offensichtlich auch, wo er von dem «ganz heiligen und lauterer (*castissimum*) Innersten der geistlichen Gebote» spricht, nach dem unsere menschliche Schwachheit Ausschau halte und sich sehne¹²⁾. Die «Unversehrtheit» und «Reinheit» der «Weisheit Gottes», deren anziehende Schönheit Augustinus der «fleischlichen» Liebe zu einer Frau gegenüberstellt, bringt er mit den Worten zum

⁷⁾ Ib. 9 PL 35, 2010: «Iam ergo par et aequalis est *castitas* nostra *castitati* Dei...? Quis hoc dicat?».

⁸⁾ Ib.: «Ergo *castificat* nos, sicut et ipse *castus* est; sed ille *castus* aeternitate, nos *casti* fide».

⁹⁾ S. 341, 8 PL 39, 1498: «Neque enim in Deo aliud potestas et aliud prudentia ... aut aliud *castitas*».

¹⁰⁾ *Gn. litt. inp.* 16 (57) CSEL 28, I, 498: «*Castitas* autem nullius participatione *casta* est, sed eius participatione sunt *casta* quaecumque *casta* sunt. Quae utique in Deo est, ubi est etiam illa sapientia...». Cf. *diu. qu.* 23 CCL 44 A, 27.

¹¹⁾ *Conf.* 4, 3 CCL 27, 41: «Sed hoc quoque malum non ex tua *castitate* repudiavi, Deus cordis mei». Von nicht wenigen Übersetzern ist dieses «castitas» zu Unrecht auf Augustinus selbst bezogen worden, so wenn H. SCHIEL (Des hl. Augustinus Bekenntnisse, Freiburg, 1964⁷, 65) übersetzt: «Aber auch diese Sünde wies ich nicht von mir aus heiliger Scheu vor dir, Gott meines Herzens». Cf. MADEC, l.c. 245-246.

¹²⁾ *Simpl.* 1, 2, 16 CCL 54, 41: «... in quibus nisi supernae iustitiae quaedam impraessa vestigia teneremus, numquam in ipsum cubile ac penetrale sanctissimum atque *castissimum* spiritalium praeceptorum nostrae infirmitatis suspiceret atque inhiaret intentio».

Ausdruck: «Allen bietet sie sich dar, und ist doch unversehrt und 'casta' für jedermann»¹³). Und wo er Gott als das «lumen verum» schildert, das jeden Menschen erleuchtet (cf. *Jo* 1, 9), entfaltet er dieses göttliche Licht, das an keinem Ort und doch überall ist, als Gerechtigkeit, Weisheit, Wahrheit und *castitas*¹⁴).

Auch bei seiner scharfen Abrechnung mit dem heidnischen Götterkult gebraucht Augustinus gelegentlich das Wortpaar «castitas/castus». Er spricht von den erdichteten «dii utique casti»¹⁵) oder auch von dem erstaunlichen Maß «honoris et quasi castitatis», das die Römer der Göttin Vesta bzw. ihrem heiligen Feuer erwiesen¹⁶). Wie der Zusammenhang zeigt, hat er dabei weniger die «Heiligkeit» als vielmehr die «geschlechtliche Integrität» im Auge, die das Heidentum jenen Götzen zuschrieb.

«Castitas/castus» gebraucht Augustinus auch gar nicht selten, um Reinheit, Unversehrtheit und Zuverlässigkeit des Wirkens Gottes und seiner Gaben hervorzuheben. Als er 411, kurz vor der berühmten «Collatio» mit den Donastisten, die Katholiken Karthagos aufrief, «den Frieden zu lieben und um den Frieden zum Herrn zu flehen», personifizierte er diese Gottesgabe der «pax» als «unsere Geliebte und Freundin». Bei ihr habe unser Herz seine reine (*castum*) Lagerstätte. Bei ihr gebe es ungestörte Ruhe ohne alle Bitterkeit des Beisammenseins; mit ihr verbinde süße Umarmung und unzertrennliche Freundschaft¹⁷). Er forderte den «amator pacis» auf, sich an der Schönheit der Geliebten zu erfreuen und ihr mit allem Eifer andere zuzuführen: «Sie ruft dir zu: Schenk mir deine Liebe und du besitzt mich für immer. Bringe mit dir, so viele du kannst, damit sie mich lieben. Ich werde 'casta' sein und unberührt bleiben»¹⁸).

Wiederholt verwendet Augustinus «castitas/castus» auch mit

¹³) *En Ps.* 33, s. 2, 6 CCL 38, 285: «Quisquis enim amat carnaliter, necesse est ut cum zelo pestifero amat ... Necesse est ut zelo et livore saucietur, si et alius eam (sc. nudam) viderit ... Non sic est sapientia Dei: videbimus illam facie ad faciem, et omnes videbimus, et nemo ibi zelabit. Omnibus se exhibet, et integra est, et casta est omnibus».

¹⁴) *S.* 4, 7 CCL 41, 24: «... nullo loco est et ubique est. Sic iustitia, sic sapientia, sic veritas, sic castitas. Conamini ergo videre talem lucem».

¹⁵) *Ciu.* 2, 8 CCL 47, 41.

¹⁶) *Ciu.* 4, 10 CCL 47, 107.

¹⁷) *S.* 357, 1 PL 39, 1582: «Sit ergo pax dilecta nostra et amica, cum qua sit *castum* cubile cor nostrum; cum qua sit fida requies et non amarum consortium, cum qua sit dulcis complexus et inseparabilis amicitia».

¹⁸) *Ib.* 3 PL 39, 1583: «Amator pacis, attende, et delectare tu prior pulchritudine dilectae tuae, et inardesce ad trahendum alterum ... Loquitur tibi [dilecta tua]: Ama me, et continuo habes me. Adduc tecum quos potes ad amandum me; casta ero et integra permanebo».

Bezug auf die göttliche Offenbarung. Oft zitiert er das Wort des Psalmisten (Ps 11/12, 7): «Eloquia domini, eloquia *casta*, argentum igne examinatum, probatum terrae, purgatum septuplum»¹⁹). Das Wort «*casta*» ist hier im Sinne von «makellos», «lauter», «zuverlässig» gebraucht; oder, wie Augustinus sagt: es bringt zum Ausdruck, daß Gottes Worte «ohne die Verderbnis einer Täuschung» sind²⁰). Schon bald nach seiner Bekehrung — um das Jahr 391 — hat Augustinus im Kampf gegen den Manichäismus erklärt, daß er nichts für «*prudentius, castius, religiosius*» halte als die Schriften des Alten Testaments²¹). Auch bei seiner Auseinandersetzung mit Hieronymus über die Auslegung von *Gal* 2, 11-14, die etwa vier Jahre später begann, ging es ihm vor allem darum, daß die «*castae veritatis auctoritas*» der Heiligen Schrift keinen Schaden nähme²²). Ebenso tritt er für die Zuverlässigkeit des Kanons der heiligen Bücher ein, dessen *castitas* apokryphe Schriften nicht aufgenommen habe²³).

2. *CASTITAS/CASTUS* AUSGESAGT VON DER KIRCHE

Weit über 50 mal zitiert Augustinus in seinen Schriften und Briefen das Apostelwort *2 Cor* 11, 2 sq.: «Desponsavi(!) vos uni viro virginem castam exhibere Christo. Timeo ne, sicut serpens seduxit Evam astutia sua, sic et vestri sensus corrumpantur a *castitate* (Vulg.: *simplicitate*), quae est in Christo». Augustinus versteht unter dieser «keuschen Jungfrau» die Kirche mit all ihren Gliedern, den Ehemännern und Ehefrauen, den Witwern und Witwen, den «continentes» und den gottgeweihten Jungfrauen. Sie alle zusammen seien die eine «*virgo casta*», von der der Apostel spricht. Gewiß besäßen nur wenige dieser Glieder der Kirche die «*virginitas*» oder die «*sancta integritas*» des

¹⁹) Er zitiert das Wort *s. dom. m.* 2, 87 CCL 35, 188; *qu.* (*in Hept.*) 1, 143 CCL 33, 54sq.; 2, 116 ib. 125; *ep.* 55, 31 CSEL 34, II, 206; *ciu.* 17, 5 CCL 48, 565; *spir. et litt.* 17 CSEL 60, 169; *en. Ps.* 11, 7 CCL 38, 83; 54, 22 CCL 39, 673; 67, 39 ib. 896; 106, 14 ib. 1581; *s.* 50, 11 CCL 41, 631. Cf. *conf.* 7, 27 CCL 27, 110; 13, 17 ib. 251.

²⁰) *En. Ps.* 11, 7 CCL 38, 83: «... *casta* dicit, sine corruptione simulationis».

²¹) *Util. cred.* 13 CSEL 25, I, 17: «Testor, Honorate, conscientiam meam, ... nihil me existimare *prudentius, castius, religiosius*, quam sunt illae scripturae omnes, quas testamenti veteris nomine catholica ecclesia retinet».

²²) *Ep.* 28, 4 CSEL 34, I, 109.

²³) *Ciu.* 18, 38 CCL 48, 633: «Nam et proferuntur quaedam quae ipsorum esse dicantur ab eis qui pro suo sensu passim quod volunt credunt. Sed ea *castitas* canonis non recepit, non quod eorum hominum, qui deo placuerunt, reprobetur auctoritas, sed quod ista esse non credantur ipsorum».

Leibes, aber alle bewahrten die Jungfräulichkeit «im Geiste». Auf die Frage, was denn diese Jungfräulichkeit des Geistes sei, antwortet Augustinus: «der unversehrte Glaube, die feste Hoffnung und die aufrichtige Liebe»²⁴). In dieser *castitas* und Unversehrtheit des Herzens müsse die ganze Kirche Jungfrau sein²⁵). Die «castitas» dieser «virgo casta» versteht Augustinus also vor allem als beständige Treue in Glauben, Hoffnung und Liebe.

Der Anfang dieses «Verlöbnisses» ist nach Augustinus der Glaube. Was Christus, der Bräutigam, versprochen hat, werde durch den Glauben, festgehalten. Dementsprechend interpretiert Augustinus die *castitas*, die nach dem Apostel «in Christus ist», als die *castitas*, «die im Glauben Christi ist» und beruft sich dafür auf *Eph* 3, 17: «Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen». Wo Augustinus auf die Sorge des Apostels zu sprechen kommt, durch die Arglist des Teufels könnte das Sinnen des Christen verdorben und von dieser *castitas* losgerissen werden, denkt er dementsprechend zuerst an die Gefährdung des Glaubens und schließt daher mit der Bitte: «Möge der Teufel den Glauben nicht zugrunde richten»²⁶). Ausführlicher hat Augustinus im Anschluß an *2 Cor* 11, 3 vor der Gefährdung des Glaubens gewarnt, wo er in seinem Johannes-Kommentar gegen den Doketismus Stellung nimmt²⁷). Er sieht in der Leugnung der Geburt Jesu aus der Jungfrau Maria durch diese «Wahnsinnigen» (*insanientes*) einen Angriff auf den gesunden Glauben, wodurch die *castitas* der «Braut-Jungfrau»

²⁴) *Io. eu. tr.* 13, 12 CCL 36, 137: «Omnis ecclesia virgo appellata est. Diversa esse membra ecclesiae, diversis donis pollere videtis atque gaudere; alii coniugati, aliae coniugatae, alii viduati uxores ultra non quaerunt, aliae viduae maritos ultra non quaerunt, alii integritatem ab ineunte aetate conservant, aliae virginitatem suam Deo voverunt; diversa sunt munera, sed omnes isti una virgo est. Ubi est virginitas? Non enim in corpore. Paucarum feminarum est, et si dici virginitas in viris potest, paucorum virorum sancta integritas etiam corporis est in ecclesia, ...; alia autem membra non in corpore, sed omnia in mente servant virginitatem. Quae est virginitas mentis? Integra fides, solida spes, sincera caritas». Cf. s. 188, 4 PL 38, 1005: «... unde, inquam, 'virginem castam', nisi in fidei, spei et caritatis integritate?». Oder *uirg.* 48 CSEL 41, 294, wo Augustinus nur die »fides« hervorhebt: «Servatur et in fide inviolata quaedam *castitas* virginalis, qua ecclesia uni viro virgo *casta* coaptatur».

²⁵) *En. Ps.* 49, 9 CCL 38, 582: «... in castitate atque integritate cordis, ubi debet virgo esse tota ecclesia, cui dicitur: 'Desponsavi...'».

²⁶) *S.* 105, 6 PL 38, 620sq.: «... desponsationis initium fides est. Promittitur enim ab sponso aliquid, et promissa fide detinetur ... Propterea desponsatae huic dicit apostolus: ... 'Timeo ne sicut serpentes Evam seduxit astutia sua, sic et vestri sensus corrumpantur a castitate quae est in Christo' (*2 Cor* 11, 3); id est, quae est in fide Christi. 'Habitate enim', inquit, 'Christum per fidem in cordibus vestris' (*Eph* 3, 17). Diabolus ergo non corrumpat fidem...».

²⁷) *Io. eu. tr.* 8, 4-7 CCL 36, 83-86.

zugrunde gerichtet, «d.h. der Glaube der Kirche verletzt wird». Wer leugne, daß Jesus einen wahren Leib besessen hat, mache ihn selbst zum Lügner. Deshalb Augustins scharfes Urteil: «Sie bringen den Teufel herein und schließen Christus aus; sie bringen den Ehebrecher herein und schließen den Bräutigam aus»²⁸). Und er mahnt seine Gemeinde: «Niemand darf euch den Glauben verderben, wenn ihr dem Bräutigam '*castam* virginitatem' bewahren wollt»²⁹).

Übrigens hat Augustinus die paulinische Formel von der «*castitas*, die in Christus ist» gelegentlich auch als die Christus eigene «*castitas*» gedeutet, so, wenn er einmal von einem Abgewendetwerden «a Christi *castitate*» spricht³⁰), oder wenn er im letzten Buch seiner «Confessiones» den Gedanken des Apostels erweitert zu einer Loslösung von der *castitas*, «die in unserem Bräutigam, deinem einzigen Sohn ist»³¹). An solchen Stellen verwendet er das Wort «*castitas*» offensichtlich im Sinn von «Lauterkeit» oder «Heiligkeit».

Wiederholt kommt Augustinus auf die innige Verbindung zwischen Christus und seiner Kirche zu sprechen. Es gehe um eine «geistliche Ehe», in der wir in großer *castitas* leben müssen³²). Auf die Frage, wer denn der Bräutigam sei, gibt Augustinus einmal die Antwort: «kein anderer als der, dem vom Apostel jene Jungfrau verlobt wurde, und für den er, der '*castus sponsi amicus*', in keuscher Furcht fürchtete, es könnte das Sinnen der Jungfrau und Braut Christi von der *castitas*, die in Christus ist, losgerissen und verdorben werden»³³). Er selbst habe «sein Zelt in der Sonne errichtet» (cf. *Ps* 18/19, 6), d.h. er habe, wie ein Bräutigam, als das Wort Fleisch wurde, im jungfräulichen Schoß Mariens ein Brautgemach gefunden. Von dort sei er, nachdem er die menschliche Natur angenommen, wie aus einem «*castissimum cubile*»

²⁸) Ib. 8, 5 CCL 36, 84: «Respondendum ergo est eis, ... ne sibi aliquid adversus sanam fidem insanientes invenisse videantur, unde sponsae virginis *castitas* corrumpatur, id est, unde fides ecclesiae violetur ... Nam isti qui videntur sic honorare Christum, ut negent eum carnem habuisse, nihil aliud eum quam mendacem praedicant ... Immittunt diabolum, excludunt Christum; immittunt adulterum, excludunt sponsum».

²⁹) Ib. 8, 7 CCL 36, 86: «Nullus vobis corrumpat hanc fidem, si vultis sponso servare *castam* virginitatem».

³⁰) *C. Faust.* 22, 49 CSEL 25, I, 642: «... ne sicut Evam deceperat astutia sua, sic et illorum mentes a Christi *castitate* avertendo corrumpet».

³¹) *Conf.* 13, 14 CCL 27, 249: «... ne sicut serpens Evam decepit astutia sua, sic et eorum sensus corrumpantur a *castitate*, quae est in sponso nostro, unico tuo».

³²) *S.* 138, 9 PL 38, 768: «... spirituales enim nuptiae sunt, in quibus nobis magna *castitate* vivendum est».

³³) *En. Ps.* 18, s. 2, 2 CCL 38, 106: «Quis est enim sponsus, nisi cui desponsata est illa virgo ab apostolo, cui timet *caste castus* sponsi amicus, ne ... huius virginis sponsae Christi sensus corrumpantur a *castitate* quae est in Christo (cf. 2 *Cor* 11, 3)?».

hervorgetreten, — in seiner Barmherzigkeit niedriger als alle, in seiner Majestät größer als alle³⁴). Die Kirche schildert Augustinus in einer Predigt als Christi «Geliebte, als seine Braut, als seine Schöne. Von ihm selbst wurde sie schön gemacht. Zuvor war sie durch Sünden entstellt. Nun aber ist sie durch seine Verzeihung und Gnade schön»³⁵). Für Augustinus ist die Kirche im Sinn von 2 Cor 11, 2 «simplex et casta et perfecta»³⁶) oder auch «incorrupta et casta et pudica»³⁷). Die Neugetauften bezeichnet er als «novelli filii castae matris, ... filii virginis matris»³⁸). Das von Gott erwählte «Brautgemach, in dem der Bräutigam der Braut verbunden werden soll», bildete die Jungfräulichkeit Mariens³⁹).

Gegenüber der Anmaßung der Donatisten Nordafrikas, die wahre Kirche zu sein, läßt Augustinus in einer Predigt Christus zu seiner Braut sprechen: «... nur eine bist du, bei allen Völkern bist du, 'casta' bist du. Du darfst durch das törichte Geschwätz der schlechten Gefährten nicht verdorben werden ... Mit Recht hat jener dich mir als keusche Jungfrau verlobt...; und mit Recht sollst du dich selbst mir darbieten, damit nicht durch törichte Unterredungen (nämlich mit den Donatisten) so, wie die Schlange Eva durch ihre Arglist verführte, auch dein Sinnen von meiner 'castitas' losgerissen und verdorben wird»⁴⁰). Seinen Gläubigen ruft der Bischof am Schluß der Predigt zu: «Ich ermahne euch, ich beschwöre euch bei der Heiligkeit einer solchen Ehe, liebt diese Kirche, seid in dieser Kirche, seid diese Kirche! ... Betet auch für die versprengten Schafe. Möchten sie doch auch selbst kommen, möchten sie doch auch selbst erkennen, möchten sie doch auch selbst lieben, damit eine Herde und ein Hirte sei»⁴¹).

³⁴) Ib. s. 2, 6 CCL 38, 109sq.: «... ipse 'in sole posuit tabernaculum suum'; hoc est, ille tamquam sponsus, cum verbum caro factum est, in utero virginali thalamum invenit, atque inde naturae coniunctus humanae, tamquam de *castissimo* procedens cubili, humilis misericordia infra omnes, fortis maiestate super omnes».

³⁵) S. 138, 6 PL 38, 766: «... amata eius, sponsa eius, pulchra eius, sed ab ipso pulchra facta, prius peccatis foeda, post indulgentia et gratia formosa...».

³⁶) *Bapt.* 3, 22 CSEL 51, 214.

³⁷) *Bapt.* 4, 2 CSEL 51, 224; ähnlich ib. 6, 5 CSEL 51, 301.

³⁸) S. 223, 1 PL 38, 1092.

³⁹) *En. Ps.* 148, 8 CCL 40, 2171: «Ubi se induit morte? In virginitate matris ... Elegit sibi hic thalamum *castum*, ubi coniungeretur sponsus sponsae». Cf. oben Anm. 34.

⁴⁰) S. 138, 8 PL 38, 767sq.: «'Nisi ergo cognoveris temetipsam' (*Cant* 1, 7), quia una es, quia per omnes gentes es, quia *casta* es, quia colloquio perverso malorum sodalium corrumpi non debes ...; quia recte te mihi desponsavit ille virginem *castam* ...; recteque mihi te ipsam exhibeas, ne malis colloquiis, sicut serpens Evam seduxit astutia sua, sic et tui sensus corrumpantur a *castitate* mea (cf. 2 Cor 11, 2)».

⁴¹) S. 138, 10 PL 38, 769: «Hortor vos, obsecro vos per sanctitatem talium

Auch auf die Folgerungen, die sich für den einzelnen Christen, die «*casta anima*» aus dieser geistlichen Ehe zwischen Christus und seiner Kirche ergeben, macht Augustinus seine Gläubigen aufmerksam: «Bedenkt, was wir lieben sollten. Bedenkt: einen Menschen statt Christus zu lieben, ist Ehebruch ... Bedenkt, was [Johannes] über Christus sagt und was über sich selbst (*Jo* 3, 29): 'Wer die Braut hat, ist der Bräutigam'. Seid treu (*casti*), liebt den Bräutigam!»⁴²). Augustinus ist der Überzeugung: «Schon wenn die '*casta anima*', die nach der Umarmung des Bräutigams verlangt, Christi Wiederkunft zu ersehnen beginnt, entsagt sie dem Ehebruch und wird im Inneren Jungfrau durch Glaube, Hoffnung und Liebe»⁴³). Den Christen, die sich vor dem Kommen Christi fürchten, zeigt Augustinus mit einem anschaulichen Vergleich das Widersinnige ihrer Haltung: «Schimpflich ist es für eine Ehefrau, sich nach ihrem Gatten nicht zu sehnen, um wieviel schimpflicher ist es für die Kirche, sich nicht nach Christus zu sehnen! Der Ehemann kommt zu körperlicher Umarmung und wird von den heißen Wünschen seiner keuschen Gattin empfangen. Der Bräutigam der Kirche wird kommen, um uns mit ewiger Liebe zu empfangen und uns für immer zu seinen Miterben zu machen; wir aber leben so, daß wir seine Ankunft nicht nur nicht ersehnen, sondern sogar fürchten»⁴⁴). Die Vereinigung mit dem Bräutigam, den Augustinus hier als die göttliche Wahrheit vorstellt, soll ihre Vollendung in der Ewigkeit finden: Mit ewiger Freude würden wir die Wahrheit schauen und sie mit ganz untrügllicher Klarheit betrachten, entzündet von Liebe zu eben dieser Wahrheit und ihr in süßer und *keuscher* Umarmung — nicht körperlicher Art — innig verbunden⁴⁵). Auch die himmlische «Heimat» bezeichnet Augustinus dementsprechend als das «Jerusalem simplicem

nuptiarum, amate hanc ecclesiam, estote in tali ecclesia, estote talis ecclesia ... Orate et pro dispersis ovibus: veniant et ipsi, ament et ipsi; ut sit unus grex et unus pastor».

⁴²) *Io. eu. tr.* 13, 10 CCL 36, 135: «... videte quid amare debeamus; videte quia aliquem hominem amare pro Christo, adulterium est ... Videte, quid [Joannes] dicat Christum, quid se (*Jo* 3, 29): 'Qui habet sponsam, sponsus est'. *Casti* estote, sponsum amate».

⁴³) *Ep. Io. tr.* 9, 2 PL 35, 2046: «Iam cum coeperit desiderare venientem Christum *casta anima*, quae desiderat amplexus sponsi, renuntiat adultero; fit virgo interius ipsa fide, spe et caritate».

⁴⁴) *S.* 361, 19 PL 39, 1610: «Turpe est mulieri coniugatae non desiderare virum suum: quanto turpius ecclesiae non desiderare Christum? Venit vir ad carnales amplexus, et magnis votis *castae* uxoris accipitur: venturus est sponsus ecclesiae ad tradendos aeternos amplexus, ad faciendos nos sibi sempiternos coheredes, et nos ita vivimus, ut eius adventum non solum non desideremus, sed etiam timeamus».

⁴⁵) *S.* 362, 29 PL 39, 1633: «Quia ... cum perpetua delectatione videbimus virum, et certissima evidētia contuebimur, amore ipsius veritatis accensi et inhaerentes ei dulci et *casto* amplexu eodemque incorporeo...».

castam»⁴⁶⁾ und sagt von den seligen Geistern, daß sie «*perseverantissima castitate*» Gott genießen⁴⁷⁾.

3. *CASTITAS/CASTUS*

AUSGESAGT VOM GOTTESDIENST UND GEBET DER CHRISTEN

Das Wortpaar «*castitas/castus*» ist hier im Sinn von «Ehrbarkeit», «Lauterkeit», «Frömmigkeit» verstanden. Nach Augustinus betätigt sich die «Frömmigkeit» der Christen vor allem in jenen wenigen heiligen Zeichen (*signa*) «*factu facillima, et intellectu augustissima, et observatione castissima*», die Jesus selbst und die Apostel überliefert hätten wie etwa Taufe und Eucharistie⁴⁸⁾. Auch sonst hebt Augustinus die *castitas* der gottesdienstlichen Verrichtungen hervor: etwa der kirchlichen Festfeier zu Ehren der afrikanischen Martyrinnen Felicitas und Perpetua, die man mit «*sobria hilaritate, casta congregatione, fidei cogitatione*» beging⁴⁹⁾, oder der Vigilgottesdienste, zu denen man sich «*caste et innocenter*» immer wieder einfand⁵⁰⁾, oder des vierzigtätigen Fastens, das «*caste et continenter*» Jahr für Jahr beobachtet wurde⁵¹⁾. Im gleichen Sinn mahnt der Prediger Augustinus seine Gläubigen zu einer «*oratio casta*»; sonst «würden wir vielleicht nur verlangen, was die Leidenschaft sucht, nicht was die Liebe erstrebt»⁵²⁾. Ein anderes Mal bittet er seine Zuhörer, ihn «*pia intentione, casta oratione*» zu unterstützen, damit er in einer schwierigen Frage die rechte Lösung finde⁵³⁾. *Castus* (lauter, fromm) wie das Gebet, sollte auch die

⁴⁶⁾ *Conf.* 10, 56 CCL 27, 185. Cf. ib. 12, 20 CCL 27, 226: «... mens rationalis et intellectualis *castae* civitatis tuae, matris nostrae, quae sursum est...».

⁴⁷⁾ *Conf.* 12, 12 CCL 27, 222: «... teque [domine] *perseverantissima castitate* ... hauriens...».

⁴⁸⁾ *Doctr. chr.* 3, 13 CCL 32, 86: «... quaedam pauca [signa] pro multis eademque *factu facillima et intellectu augustissima et observatione castissima* ipse dominus et apostolica tradidit disciplina, sicuti est baptismi sacramentum et celebratio corporis et sanguinis domini».

⁴⁹⁾ *S.* 280, 6 PL 38, 1283: «Unde solemnitates eorum (sc. martyrum), sicut facimus, devotissime celebremus, *sobria hilaritate, casta congregatione, fidei cogitatione, fidenti praedicatione*».

⁵⁰⁾ *S. Guelf.* 5, 3 MA I, 458: «Ac per hoc quisquis *caste et innocenter* assidue utitur vigiliis, angelorum vitam procul dubio meditatur ... exercens contra molem mortiferam diuturniore vigilia».

⁵¹⁾ *Doctr. chr.* 2, 25 CCL 32, 51: «In hoc ergo denario dum temporaliter nobis insinuat, id est quater ducitur *caste et continenter* a temporum delectatione vivere, hoc est quadraginta diebus ieiunare».

⁵²⁾ *S.* 208, 3 PL 38, 1044: «Sit autem oratio *casta*, ne forte non quod caritas, sed quod cupiditas quaerit, optemus».

⁵³⁾ *S.* 24, 4 CCL 41, 329: «Videte, fratres, intendite, adiuuate nos *pia intentione, casta oratione*, adiuuate nos ut exeamus in eius nomine ex his angustiis».

Bibellesung des Christen sein. Schon der Neubekehrte sagt von seiner Lektüre der Paulusbriefe, daß sie «*intentissime et castissime*» erfolgte⁵⁴). Und in den «*Confessiones*» nennt er die Heilige Schrift «*castae deliciae meae*»⁵⁵).

Gleichzeitig polemisiert Augustinus scharf gegen die sittliche Laxheit des Götterkultes, bei dem «*vitae probitas castitasque*» wenig gefragt seien⁵⁶). Die heidnischen Götter hätten ihren Verehrern durch ihre Kulddiener nicht nur «*casta et modesta*» verschwiegen, sondern von ihnen sogar «*probrosa et ignominiosa*» gefordert⁵⁷). Aber Augustinus vermißt im heidnischen Götzendienst die «*castitas*» nicht nur im Sinn von «*Sittenreinheit*», sondern auch im Sinn von «*lauterer Frömmigkeit*»: Die «*anima misera*», «*die die keusche Umarmung des einen wahren Gottes verschmähte, sei einem ganzen Schwarm von Dämonen preisgegeben worden*»⁵⁸). Augustinus bezeichnet deshalb in einer Predigt die Seele des Heiden als eine Hure; denn weil sie nicht an den einen wahren Gott glaube, habe sie keinen rechtmäßigen Gatten, sondern sei verschiedenen Dämonen preisgegeben und werde von ihnen entehrt⁵⁹).

4. *CASTITAS/CASTUS* AUSGESAGT VOM RELIGIÖSEN LEBEN DES CHRISTEN

Das ganze religiöse Verhalten des Christen bedarf nach Augustinus der «*castitas*», verstanden als «*Frömmigkeit*» oder «*Lauterkeit der Gesinnung*». Wie ein Programm erscheint, was er darüber in «*De mendacio*» ausführt: «*Die 'castitas' der Seele liegt in dem guten Willen und der lauterer Liebe, die nur zerstört wird, wenn man liebt und erstrebt, was man nach der Lehre der Wahrheit nicht lieben und erstreben darf. Hüten muß man also die Lauterkeit der Gottes- und Nächstenliebe; in ihr wird ja die 'castitas' der Seele geheiligt ... Hüten*

⁵⁴) *Acad.* 2, 5 CCL 29, 21: «... arripio apostolum Paulum ... Perlegi totum *intentissime atque castissime*».

⁵⁵) *Conf.* 11, 3 CCL 27, 195: «*Sint castae deliciae meae scripturae tuae, nec fallar in eis nec fallam ex eis*».

⁵⁶) *Ciu.* 2, 6 CCL 47, 39.

⁵⁷) *Ciu.* 2, 19 CCL 47, 50: «*Cui (sc. populo Romano) utinam tantum casta et modesta reticerent, ac non etiam ab illo probrosa et ignominiosa deposcerent, quibus per falsam divinitatem perniciosam conciliarent auctoritatem*».

⁵⁸) *Ib.* 4, 8 CCL 47, 105: «... ut anima misera daemoniorum turbae prostitueretur, unius Dei veri *castum* dedignata complexum».

⁵⁹) *S.* 15, 3 CCL 41, 195: «*Pagani anima fornicaria legitimum virum non habet; per diversa daemonia prostituta corrumpitur*».

muß man bei der 'castitas' der Seele, was die Nächstenliebe angeht, die Rechtschaffenheit und das Wohlwollen, was die Gottesliebe betrifft, die Frömmigkeit. Rechtschaffenheit besteht darin, daß man keinem Schaden zufügt, Wohlwollen, daß man nützt, wenn man kann, Frömmigkeit, daß man Gott verehrt»⁶⁰).

Eine enge Verbindung sieht Augustinus zwischen dieser «castitas» des christlichen Lebens mit Gerechtigkeit, Weisheit und Wahrheit, als deren Urbild und «regula» er Gott selbst bezeichnet⁶¹). Die Gerechtigkeit charakterisiert er u.a. durch die Adjektive «pulchra, casta, sancta» und stellt die Freude, die sie dem Menschen gewährt, den «unerlaubten Lüsten» gegenüber, die das «Fleisch» ergötzen⁶²). Und wo er zum Verlangen nach Weisheit aufruft, verheißt er, daß sie den Christen «in unaussprechlicher Weise» «castis atque aeternis veritatis amplexibus» erfreuen werde⁶³). Übrigens hat er schon bald nach seiner Bekehrung von frommen Seelen gesprochen, die sich und ihren Gott, d.h. die Wahrheit, «pie, caste ac diligenter» suchen⁶⁴). Christus, die Wahrheit, verleugnen erschien ihm verwerflicher als die Sünde des Ehebruchs; denn hier gehe es um einen Ehebruch des Herzens. Deshalb seine Mahnung: «In fide, in mente, ibi debet esse castitas»⁶⁵). Als um 419 Consentius ihm die Frage nach der Natur des Auferstehungsleibes Christi vorlegte, hielt er den Hinweis für wichtig, bei der Beantwortung solcher Fragen sei zu verhüten, daß die «sanitas» und «castitas» des

⁶⁰) *Mend.* 40 CSEL 41, 460sq.: «Animi quippe castitas est in bona voluntate et sincera dilectione, quae non corrumpitur, nisi cum amamus atque adpetimus, quod amandum atque adpetendum non esse veritas docet. Custodienda est ergo sinceritas dilectionis Dei et proximi; in hac enim castitas animi sanctificatur ... Custodienda est autem in animi castitate, quod ad dilectionem proximi pertinet, innocentia et benivolentia, quod autem ad Dei, pietas. Innocentia est, qua nulli nocemus; benivolentia, qua etiam prosumus, cui possumus; pietas, qua colimus Deum». Übersetzung nach P. KESELING, Aurelius Augustinus, Die Lüge, Würzburg, 1953, 55.

⁶¹) Cf. s. 4, 7 CCL 41, 24. Siehe oben Anm. 14.

⁶²) S. 159, 6 PL 38, 870: «Carnem quippe vestram delectant illicitae voluptates; mentem vestram delectet invisibilis, pulchra, casta, sancta, canora, dulcis iustitia, ut non ad eam timore cogamini».

⁶³) *En. Ps.* 110, 6 CCL 40, 1625: «... immortalium deliciarum matrem concupisce sapientiam ... Delectabit illa, et ineffabiliter procul dubio delectabit castis atque aeternis veritatis amplexibus».

⁶⁴) *An. quant.* 24 CSEL 89, 161: «Fieri autem non potest quadam divina providentia, ut religiosis animis seipsos et Deum suum, id est veritatem, pie, caste ac diligenter quaerentibus, inveniendi facultas desit».

⁶⁵) S. 318, 2 PL 38, 1439: «Maius peccatum est Christum negare, quam adulterium perpetrare. Adulterium carnis est, illicite concumbere; adulterium cordis est, veritatem negare. In fide, in mente, ibi debet esse castitas».

Glaubens Schaden erleide⁶⁶). Diese Sorge um den wahren Glauben war es auch, die den greisen Bischof im Sommer 429, beim Nahen der vandalischen Eroberer, befürchten ließ, daß gläubigen Frauen durch die Feinde nicht nur äußerlich Gewalt geschähe, sondern daß auch ihr Inneres verdorben werde und ihnen die «*castitas fidei*» verloren ginge⁶⁷).

Die Grundhaltung des Christen vor Gott muß der «*amor castus*» sein⁶⁸). Schon in seiner Frühschrift «*De moribus ecclesiae catholicae*» gebraucht Augustinus diesen Ausdruck, wo er davon spricht, daß die Seele durch den «*amor castus*» zu Gottes Umarmung emporgetragen werde⁶⁹). Auf die Frage, was darunter zu verstehen sei, gibt er die Antwort: «Schon liebt die Seele ihren Bräutigam ..., ihn allein liebt sie, umsonst liebt sie ihn, weil sie in ihm alles besitzt»⁷⁰). «Würde sie etwas anderes lieben, so wäre es nicht der '*castus amor*'»⁷¹). Denn das Herz sei nicht *castum*, «wenn es Gott um eines Lohnes willen verehrt»⁷²). «*Castus*» ist hier also gebraucht im Sinn von «lauter», «echt», «aufrichtig». Zur Verdeutlichung gebraucht Augustinus den Vergleich mit der Liebe zwischen Ehegatten: Es liebe seine Gattin nicht, wer sie wegen der Mitgift liebt. Und sie liebe den Gatten nicht *caste*, wenn sie ihn deshalb liebt, weil er ihr etwas oder viel geschenkt hat. «Wenn also der leibliche Ehegемahl umsonst geliebt wird, wenn er '*caste*' geliebt wird, und wenn die leibliche Ehegемahlin umsonst geliebt wird, wenn sie '*caste*' geliebt wird, wie muß dann erst Gott geliebt werden, der wahre und wahrhaftige Gemahl der Seele, der ihr Frucht des ewigen Lebens schenkt?»⁷³). Der Prediger Augustinus wußte freilich nur allzu

⁶⁶) *Ep.* 205, 3 CSEL 57, 325: «Sed quodlibet quisque addat, corruptionem (sc. quae in usu vitae huius nostrae corruptibilia novimus) addere caveat, ne suae fidei sanitatem *castitatemque* corrumpat».

⁶⁷) *Ep.* 228, 7 CSEL 57, 490: «... magis timeamus, ne sensu interiore corrupto pereat *castitas fidei*, quam ne feminae violenter constuprentur in carne, qua violentia non violatur pudicitia, si mente servatur».

⁶⁸) Cf. auch E. DEKKERS, «Caritatem *caste* impendant». Qu'a voulu dire saint Benoît?, in *La Ciudad de Dios* 181 (1968) 656-660, hier 656sq.

⁶⁹) *Mor.* 1, 41 PL 32, 1329: «... anima ... admiranda volitabit pennis pulcherrimis et integerrimis, quibus ad Dei amplexum *amor castus* innititur».

⁷⁰) *En. Ps.* 72, 33 CCL 39, 1003: «Quis est *amor castus*? Amat iam anima sponsum suum; ... ipsum solum amat, gratis amat; quia in ipso habet omnia...».

⁷¹) *Ib.* 32, CCL 39, 1002: «Praemium Dei, ipse Deus est. Hoc amat, hoc diligit; si aliud dilexerit, non erit *castus amor*».

⁷²) *En. Ps.* 55, 17 CCL 39, 690: «Nos ergo Deum amemus, fratres, pure et *caste*. Non est *castum* cor, si Deum ad mercedem colit».

⁷³) *Ib.*: «Dicam, fratres: in istis humanis coniugiis considerate cor *castum* quale sit ad Deum ... Non diligit uxorem suam, qui propter dotem illam diligit; non maritum *caste*

gut um jene stolzen und selbstsüchtigen Störenfriede in seiner Gemeinde, die den «*zelus Dei castus*» vermissen ließen⁷⁴). In «*De civitate Dei*» weist er einmal darauf hin, daß schon die Platoniker entschieden geleugnet hätten, daß irgend jemand das glückselige Leben erlangen könne, der nicht Gott «*puritate casti amoris*» anhängt⁷⁵). Eindringlich mahnt er deshalb: «Liebe Gott als Gott. Es gibt nichts Besseres als ihn. Auf ihn richte dein Verlangen, auf ihn dein Begehren ... Wenn du also ein Liebhaber Gottes sein willst, liebe ihn 'sincerissimis medullis castisque suspiriis', ja liebe ihn!»⁷⁶). Mit Bezug auf *Jac* 4, 4 stellt Augustinus dieser keuschen Liebe zu Gott den «*amor mundi*» gegenüber: die Liebe zur Welt mache die Seele zur Ehebrecherin, die Liebe zum Schöpfer der Welt mache sie zur *casta*. Doch wenn sie über ihre Verderbnis nicht erröte, fehle ihr das Verlangen, zu Gottes «*amplexus castos*» zurückzukehren. Und Augustinus schließt: «Möge Bestürzung über sie kommen, damit sie zurückkehrt»⁷⁷). Denn Augustinus ist überzeugt: «Es gibt nichts, was 'castius' ist, nichts, was mehr Freude bereitet als die Liebe zu ihm»⁷⁸).

Diesen «*amor castus*» vermißt Augustinus auch bei so manchen Verkündern des Evangeliums. Oftmals setzt er sich mit ihnen auseinander und zwar im Anschluß an *Phil* 1, 17: «*Quidam ... Christum annuntiant non caste (Vulg.: sincere)*»⁷⁹). Wie versteht

diligit, quae propterea diligit, quia aliquid donavit, aut quia multum donavit ... Si ergo maritus carnalis gratis diligitur, si *caste* diligitur; et uxor carnalis gratis diligitur, si *caste* diligitur, Deus quomodo diligendus est, verus et verax animae maritus ad prolem sempiternae vitae fecundans...?». Cf. *en. Ps.* 52, 8 CCL 39, 643sq.

⁷⁴) *En. Ps.* 54, 19 CCL 39, 670: «Itaque, fratres mei, quos in ipsa congregatione parietum horum videtis turbulentos, superbos, sua quaerentes, elatos, non habentes zelum Dei *castum*, sanum, quietum, sed multum sibi tribuentes...».

⁷⁵) *Ciu.* 10, 1 CCL 47, 271sq.: «... vitam beatam, quemquam isti assecuturum negant, qui non illi uni optimo, qui est incommutabilis Deus, puritate *casti* amoris adhaeserit».

⁷⁶) *En. Ps.* 85, 8 CCL 39, 1183: «... ama Deum tamquam Deum; illo melius nihil est; ipsum desidera, ipsum concupisce ... Si ergo amator Dei esse vis, sincerissimis medullis *castisque* suspiriis ipsum dilige, ipsum ama».

⁷⁷) *S. Wilm.* 11, 3 MA I, 696: «*Amor mundi* adulterat animam: amor fabricatoris mundi *castificat* animam; sed nisi de corruptione erubuerit, ad amplexus illos *castos* redire non concupiscit. Confundatur, ut redeat».

⁷⁸) *S.* 385, 6 PL 39, 1693: «*Illius enim amore nihil castius, nihil delectabilius*».

⁷⁹) Augustinus nimmt auf *Phil* 1, 17sq. häufig Bezug, vor allem in den Auseinandersetzungen mit den Donatisten. Außer den in den Fußnoten erwähnten Stellen siehe *qu. eu.* 2, 33 CCL 44 B, 75; *c. ep. Parm.* 1, 5 CSEL 51, 25; 2, 37 ib. 92; 3, 25 ib. 131; *bapt.* 1, 25 CSEL 51, 169; 4, 10 ib. 233; *c. litt. Pet.* 2, 15 CSEL 52, 28; *Cresc.* 4, 33 CSEL 52, 531; *ciu.* 16, 2 CCL 48, 499; *ep.* 93, 47 CSEL 34, II, 490; *Io. eu. tr.* 11, 9 CCL 36, 115; 46, 6 ib. 401sq.; 50, 8 ib. 436; *en. Ps.* 51, 4 CCL 39, 625. Gegenüber den Donatisten diente ihm das Apostelwort zu einem doppelten Nachweis: einerseits brachte es klar zum

Augustinus die Aussage des Apostels? «... 'non caste' d.h. nicht mit einfältigem und reinem Geist und lauterem Glauben, der durch die Liebe wirkt (cf. *Gal* 5, 6)»⁸⁰). Noch anschaulicher hat er das «non caste» in einer Predigt erläutert: «[Der Mietling] sucht in der Kirche etwas anderes, er sucht nicht Gott. Würde er Gott suchen, wäre er 'castus' ... Diese 'castitas' hat unser Herr Jesus Christus von der Seele verlangt, als er zu Petrus sagte (*Jo* 21, 15): 'Petrus, liebst du mich?' Was heißt: Liebst du mich? [Es heißt:] Bist du 'castus'? Ist dein Herz nicht ehebrecherisch? Suchst du nicht das Deine in der Kirche, sondern das Meine?»⁸¹). Als Ideal habe schon Paulus dem Timotheus den «castum evangelistam» vor Augen gestellt, der nicht deshalb das Evangelium verkündet, um das Evangelium zu verkaufen, welcher aber, wie der Bauer, der seine Arbeit tut, vom Ertrag den nötigen Unterhalt empfängt (cf. *2 Tm* 2, 6)⁸²). Augustinus stellt sich auch die Frage, warum der Apostel die Verkündigung des Evangeliums durch jene Leute geduldet, ja sich über sie gefreut habe (cf. *Phil* 1, 18) und dies, obwohl sie die Wahrheit des Evangeliums «non in veraci cordis sui castitate» predigten. Er gibt die Antwort: «Hätte sich [der Apostel] wohl über die Predigt solcher Leute gefreut, wenn er nicht gewußt hätte, daß es ihnen zwar zum Verderben war, 'rem castam non caste' zu verkünden, jenen aber zum Segen, die durch sie das Gute und Wahre hörten und so auf das Heil zuschritten»⁸³).

In enger Verwandtschaft mit dem «amor castus» steht nach Augustinus der «timor castus»: «Beachte doch, wie die Liebe handelt.

Ausdruck, daß es in der Kirche neben den Guten stets auch Schlechte gegeben habe und geben werde und daß deshalb die Guten die Schlechten ertragen müßten. Andererseits sah Augustinus darin ein Zeugnis dafür, daß die Gültigkeit der Taufe nicht von der Tugend des Sponsors abhängig ist.

⁸⁰) *En. Ps.* 115, 1 CCL 40, 1652: «De istis autem dicit, quod Christum annuntiant; sed non caste, id est, non animo simplici et puro, et fide sincera quae per dilectionem operatur (cf. *Gal.* 5, 6)».

⁸¹) *S.* 137, 9sq. PL 38, 759sq.: «Quia aliud quaerit in ecclesia, non Deum quaerit. Si Deum quaereret, castus esset ... Ipsam castitatem exiebat ab anima dominus noster Jesus Christus, quando dicebat Petro (*Jo* 21, 15): 'Petre, amas me?' Quid est, Amas me? Castus es? Non est cor tuum adulterum? Non tua quaeris in ecclesia, sed mea?».

⁸²) Cf. *op. mon.* 16 CSEL 41, 558: «Fecit ita securum castum evangelistam non ad hoc evangelizantem, ut venderet evangelium, ... ut intellegeret, quod necessarium sibi sumebat ab eis ..., quos tamquam vineam cultura exercebat ..., non esse mendicitatem, sed potestatem».

⁸³) Cf. *ep. Parm.* 2, 24 CSEL 51, 75: «Numquid permetteret eos praedicare Christum, quamvis evangelii veritatem non in veraci cordis sui castitate praedicarent, numquid de talium praedicatione gauderet, nisi sciret quod illis quidem perniciosum esset, rem castam non caste annuntiare, illis autem salubre qui bona et vera per eos audientes proficerent ad salutem?». Cf. *c. litt. Pet.* 2, 11 CSEL 52, 25sq. und 2, 180 ib. 111sq.

So laßt uns ihn lieben, den wir fürchten, daß wir ihn 'casto amore' fürchten»⁸⁴). Sehr häufig nimmt er in diesem Zusammenhang Bezug auf *Ps* 18/19, 10: «Timor domini castus (Vulg.: sanctus) permanens in saeculum saeculi»⁸⁵). Er versteht darunter eine Furcht, «die umsonst liebt, die sich nicht fürchtet, von dem gestraft zu werden, vor dem sie zittert, sondern [sich fürchtet] von dem getrennt zu werden, den sie liebt»⁸⁶). Eine Begriffsbestimmung gibt Augustinus in «De civitate Dei»: «Mit dem Ausdruck 'timor castus' wird der Wille bezeichnet, kraft dessen wir notwendig nicht sündigen wollen und die Sünde meiden, nicht in banger Sorge über unsere Schwachheit, daß wir vielleicht in Sünde fallen, sondern in ruhiger Gewißheit der Liebe»⁸⁷). Auch hier hat das Wort «castus» die Bedeutung von «lauter», «aufrichtig», «heilig».

Augustinus kennt noch eine andere Furcht. Er nennt sie im Anschluß an *Rom* 8, 15 «timor servilis», weil sie nach Sklavenart das Befohlene nicht aus Liebe, sondern nur wegen der angedrohten Strafe erfüllt. Er identifiziert sie mit jener Furcht, von der der Apostel sagt (*1 Jo* 4, 18), sie werde von der vollkommenen Liebe ausgetrieben⁸⁸). Augustinus erläutert den Unterschied zwischen diesen grundverschiedenen Arten der Furcht mit dem unterschiedlichen Verhalten einer «uxor casta» und einer «uxor adultera»: «Die keusche Gattin fürchtet, daß sie von ihrem abwesenden Mann verlassen wird; die ehebrecherische Gattin fürchtet, daß sie von ihrem Mann, wenn er unvermutet erscheint, ertappt wird»⁸⁹). Eifrig hat sich Augustinus bemüht, seine Gläubigen vom «timor servilis» zum «timor castus» zu führen: «Richte dein ganzes Streben auf ihn (nämlich Jesus), laufe zu ihm, verlange

⁸⁴) *S.* 270, 3 PL 38, 4: «Vide ergo, quemadmodum caritas operetur. Sic amemus quem timeamus, ut eum casto amore timeamus».

⁸⁵) Außer den hier erwähnten Stellen siehe vor allem *ep.* 140, 53 CSEL 44, 199; *s. dom. m.* 2, 38 CCL 35, 128; *exp. Gal.* 53 CSEL 84, 129; *uirg.* 39 CSEL 41, 280; *en. Ps.* 118, s. 25, 7 CCL 40, 1752; *en. Ps.* 127, 7 ib. 1871.

⁸⁶) *En. Ps.* 18, s. 2, 10 CCL 38, 110: «[timor] gratis amans, non puniri timens ab eo quem tremit, sed separari ab eo quem diligit».

⁸⁷) *Ciu.* 14, 9 CCL 48, 429: «Timoris quippe casti nomine ea voluntas significata est, qua nos necesse erit nolle peccare, et non sollicitudine infirmitatis, ne forte peccemus, sed tranquillitate caritatis cavere peccatum».

⁸⁸) *Io. eu. tr.* 43, 7 CCL 36, 375: «Est timor servilis, et est timor castus; est timor ne patiaris poenam, est alius timor ne amittas iustitiam. Timor ille ne patiaris poenam, servilis est». Ib. 85, 3 CCL 36, 539: «Est timor quem perfecta caritas foras mittit (cf. *1 Jo* 4, 18), et est alius timor castus permanens in saeculum saeculi (cf. *Ps.* 18/19, 10)».

⁸⁹) *S.* 270, 3 PL 38, 1241: «... discerne istos timores. Uxor casta timet, ne a viro absente deseratur; uxor adultera timet, ne a viro superveniente comprehendatur». Cf. *ep. Io. tr.* 9, 6 PL 35, 2049.

nach seiner Umarmung, fürchte von ihm wegzugehen, damit in dir der 'timor castus' wohne, der in alle Ewigkeit bleibt»⁹⁰). Gott habe durch seinen Heiligen Geist das Gesetz uns Menschen ins Herz geschrieben, «damit ich es nicht wie sein Sklave ohne Liebe fürchte, sondern wie ein Sohn 'casto timore' liebe und 'dilectione casta' fürchte»⁹¹).

Noch in einer anderen Schriftstelle — *Prov* 20, 8 sq. — fand Augustinus in seiner altlateinischen Bibel-Übersetzung das Wort «castum» vor: «Cum rex iustus sederit in throno ..., quis gloriabitur castum (Vulg.: mundum) se habere cor?». Er verstand dieses «keusche Herz» als ein Herz «rein von Sündenschuld». Vor dem Jahr 412 wurde das Schriftwort von ihm nur selten zitiert⁹²). Seit dem Beginn der Auseinandersetzungen mit Pelagius und seinen Schülern gewann *Prov* 20, 8 sq. für Augustinus ein besonderes Interesse. Er fand darin ein wertvolles Argument gegen die sog. «impeccantia» der Pelagianer, d.h. gegen die Lehre, es sei dem Menschen möglich, schon hier auf Erden aufgrund seines freien Willens ein völlig sündenfreies Leben zu führen. Augustinus hält ihm vor: «... Wer wird sich rühmen ein 'castum cor' zu haben ..., außer vielleicht diejenigen, die sich in ihrer Gerechtigkeit nicht in eben des Richters Barmherzigkeit rühmen wollen?»⁹³). Auch in seinen Predigten und Briefen aus der damaligen Zeit wendet er sich wiederholt mit diesem Schriftwort gegen jene, «die sich selbst gefallen und sich für gerecht halten»⁹⁴). Vor dem Richter könne sich keiner seines «castum cor» rühmen. Es bestehe nur die eine Hoffnung, daß «die Barmherzigkeit über das Gericht triumphiert» (*Jac* 2, 13)⁹⁵).

⁹⁰) *Ib.* 9, 9 PL 35, 2052: «Tu autem totam intentionem tuam in illum dirige, ad illum curre, eius amplexus pete, ab illo time discedere; ut sit in te timor castus, permanens in saeculum saeculi».

⁹¹) *En. Ps.* 118, s. 22, 6 CCL 40, 1740: «... tu intus in corde legem posuisti mihi spiritu tuo ...; ut eam non tamquam servus sine amore metuerem, sed casto timore ut filius diligerem, et dilectione casta timerem».

⁹²) Es findet sich vor dieser Zeit: *c. Cresc.* 3, 92 CSEL 52, 495; s. 22, 1 CCL 41, 289; s. 93, 14 PL 38, 578; *s. Morin* 12, 1 MA I, 637; *exc. urb.* 1 CCL 46, 250.

⁹³) *Perf. iust.* 33 CSEL 42, 34: «... quis gloriabitur castum se habere cor ..., nisi forte isti, qui volunt in sua iustitia, non in ipsius iudicis misericordia gloriari?». Cf. *pec. mer.* 3, 13 CSEL 60, 140; *c. ep. Pel.* 1, 27 *ib.* 446; *corrupt.* 41 PL 44, 941. Augustinus stützt sich in seiner Deutung von *Prov* 20, 8sq. auf Cyprian; siehe *c. Iul.* 2, 25 PL 44, 691 und *c. ep. Pel.* 4, 27 CSEL 60, 554.

⁹⁴) *En. Ps.* 149, 11 CCL 40, 2185: «Etenim sunt multi sibi placentes, et iustos se esse arbitantes; et procedit adversus illos alia pagina dicens: 'Quis gloriabitur castum se habere cor...?'».

⁹⁵) *Ep.* 167, 20 CSEL 44, 607sq.: «Cum enim rex iustus sederit in throno, quis gloriabitur castum se habere cor? ... Quae igitur spes est, nisi superexsultet misericordia iudicio (cf. *Jac* 2, 13)?». Cf. *ep.* 140, 79 CSEL 44, 227sq.

Nachdrücklich stellt Augustinus deshalb fest: «Wenn sich also kein *'castum cor'* finden läßt, das sich auf seine Gerechtigkeit stützen kann, so sollte sich jedes Herz auf Gottes Barmherzigkeit stützen»⁹⁶).

Würzburg

Adolar ZUMKELLER O.S.A.

⁹⁶) *En. Ps.* 129, 2 CCL 40, 1891: «Si ergo cor *castum* non potest inveniri, quod praesumat de sua iustitia; praesumat omnium cor de misericordia Dei...». Ähnlich *en. Ps.* 147, 12 CCL 40, 2147.